

Regelmäßige Treffen in Dortmund

Plenum der
Dortmunder
Gruppe: Attac-

jeden 3. Montag
im Monat (außer
Schulferien) um
19.00 Uhr in der
Auslandsgesellschaft,
Steinstr. 28
(Nordausgang Hbf)



Lockeres Treffen zum Kennenlernen und Austauschen:
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr im
Literaturkaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. 44 (Nähe
Kliniken Beurlaubstr.)

Kontakt: Till Strucksberg

Telefon: 0231 77 39 29

e-mail: kontakt@attac-dortmund.de

Web: www.attac.de/dortmund

**Bitte nehmt mich in euren Verteiler auf und
schickt mir regelmäßig eure Infos:**

**(Bitte Mail oder FAX; Briefe werden nur
unregelmäßig versendet!)**

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Fax _____

Attac: Wer wir sind und was wir wollen

ATTAC - eine andere Welt ist möglich

Die Attac Regionalgruppe Dortmund ist eine der
inzwischen 250 Gruppen des weltweiten globa-
lisierungskritischen Netzwerkes in Deutschland
(www.attac.de). Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern
versteht sich Attac als Teil einer globalen Bewegung
gegen Neoliberalismus und für weltweite soziale
Rechte (Weltsozialforen). Unser Protest richtete sich
gegen die wachsende soziale Ungleichheit zwischen
Nord und Süd und innerhalb der kapitalistischen
Länder, gegen eine Globalisierung, die nur an
mächtigen Wirtschaftsinteressen orientiert ist. Auch in
Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches
Bündnis, das von Gewerkschaften über den BUND
bis zu kapitalismuskritischen Gruppen reicht. In
Dortmund versuchen wir, Globalisierung konkret
für DortmunderInnen erfahrbar zu machen und
gemeinsam Handlungsperspektiven zu entwickeln.

So haben wir wesentlich

dazu beigetragen, dass

der unter dem Fachbegriff

„cross-border-leasing“

bekannt

gewordene

Verkauf

städtischer Anlagen (Westfalenhalle,
Stadtbahnanlagen) inzwischen gestoppt worden

ist. Aktionen vor Handelskonzernen sollen zu

internationalen Übereinkommen für soziale und

ökologische Standards beitragen. Intensiv haben

wir die Kampagne gegen die Privatisierung der

Bundesbahn mitgetragen



www.dortmund-initiativ.de

Die Web-Seite für die linken und alternativen
Projekte, Initiativen und Veranstaltungen in
Dortmund und der näheren Umgebung

Attac Febr. / März

Ausstellung:

**SOLIDARISCHE ÖKONOMIE
PROJEKTE FÜR EINE ANDERE WELT**
17. - 24. Februar **tägl. 10 bis 18 Uhr**
Kulturhaus taranta babu, Humboldtstr. 44

**Lip oder die Macht der
Phantasie** Dokumentarfilm, 65 min.

Montag, 18.2., 19.30 h & Dienstag, 19.2., 17 h
Filmtheater Schauburg, Brückstr. 66

Menschen Träume Taten

Dokumentarfilm von A. Stiglmayr, 65 min.
Sa., 23.2., 19.30 h & So. 24.2., 14.45 h
Filmtheater Schauburg, Brückstr. 66

Gemeinsam und ohne Chef

Solidarische Ökonomie - Alternative zum
Kapitalismus?

Montag, 10. März, 19 Uhr

Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48
(Nordausgang Hbf)

Ref.: Dagmar Embshoff, Verden

Eine andere Welt
ist möglich!



Regionalgruppe Dortmund
Campusgruppe Dortmund

Filmfestival "über morgen"

Ausstellung:
SOLIDARISCHE
ÖKONOMIE im Süden
PROJEKTE FÜR EINE ANDERE
WELT

täglich 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 17., bis Sonntag, 24., Februar
Kulturhaus taranta babu, Humboldt-
str. 44 (Nähe Kliniken Beurhausstr.)

„Eine andere Welt ist möglich!“ - Dies ist weltweit die selbstbewusst-trotzige Parole der globalisierungs-kritischen Bewegungen. Doch wie soll diese andere Welt aussehen? Können wir sie im Kleinen - mit Kooperativen, fairem Handel, Projekten für freies Wissen und Ähnlichem - schon heute erproben oder gar verwirklichen? Und können solche Projekte Motoren für eine andere Welt(wirtschaft) werden?

Weltweit entwickeln sich neue Wirtschafts-Arbeits- und Lebensformen, die den herrschenden ökonomischen und politischen Verhältnissen trotzen und Alternativen eines selbstbestimmten und solidarischen Miteinanders leben.

Die Ausstellung „SOLIDARISCHE ÖKONOMIE im Süden“ stellt kleine und große Projekte vor, die eine Perspektive jenseits der Konkurrenzwirtschaft aufzeigen. Sie reichen von basisdemokratischen Produktions-Kooperativen über ein Konzept zur Weiterentwicklung des fairen Handels bis hin zu Innovationswerkstätten für Gemeinschaftsbetriebe. Die gezeigten Beispiele kommen aus verschiedenen Ländern des globalen Südens, insbesondere aus Lateinamerika. Sie bieten Anlass, sich über Alternativen zu informieren und über die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Umsetzung auch bei uns zu diskutieren.

Filmfestival "über morgen"

Lip oder die Macht der
Phantasie Dokumentarfilm 65 min.
Montag, 18.2., 19.30 h &
Dienstag, 19. 2. 17 h
Filmtheater Schauburg Brückstr. 66

Christian Rounaud schildert einen einzigartigen Fall in der französischen Geschichte der Arbeiterbewegung: 1973 soll ein Drittel der Mitarbeiter/innen der unrentablen Uhrwerkfabrik LIP bei Besancon entlassen und die Produktion drastisch umstrukturiert werden. Die ArbeiterInnen treten in Streik, besetzen die Fabrik und etablieren eine Arbeiterselbstverwaltung der Produktion. Eine kooperative Struktur konnte -- trotz bis Anfang der 80er Jahre aufrecht erhalten werden. Die Ereignisse bei LIP haben eine soziale Bewegung freigesetzt, die auch noch heute impulsgebend sind.

Menschen Träume Taten

Dokumentarfilm 65 min.
Samstag, 23.2., 19.30 h &
Sonntag, 24.2. 14.45 h
Filmtheater Schauburg Brückstr. 66

Auf der Suche nach einem zukunftsorientierten Gesellschaftsentwurf stieß Filmemacher Andi Stiglmayr (Der bayerische Rebell) in der Altmark - 150km westlich von Berlin - auf die vor 10 Jahren gegründete Modellsiedlung „Sieben Linden“. 120 Menschen haben sich zu unterschiedlichen Nachbarschaften zusammengefunden und versuchen dort die verschiedenen Bereiche des Lebens - wie Arbeit, Freizeit, Kommunikation, Heilung, Bildung, Ökonomie, Ökologie und Kultur - miteinander zu verbinden. Der Film zeigt die Lebensform Kommune als moderne, tragfähige und absolut lebbare Alternative.

Filmfestival "über morgen"

Gemeinsam und ohne Chef
Solidarische Ökonomie - Alternative
zum Kapitalismus?
Montag, 10. März, 19 Uhr
Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48
(Nordausgang Hbf)
Ref.: Dagmar Embshoff, Verden

Die Auswirkungen der vom Weltmarkt abhängigen Ökonomie sind überall spürbar: Fehlende Arbeitsplätze, steigende Aktienurse bei gleichzeitigem Personalabbau, die Erosion der sozialen Sicherungssysteme, Lohndumping, Ausbau des Niedriglohnssektors, usw. Der Ruf nach Alternativen wird immer lauter.

Eine wichtige Strategie, um dem ökologischen und sozialen Zerstörungsprozess des zunehmend unkontrollierten Weltmarktes entgegenzuwirken, ist der Aufbau von alternativen Wirtschaftsstrukturen von unten: Lokale Wirtschaftskreisläufe sind imstande, die Grundbedürfnisse der Menschen zu sichern und lebenswerte Alternativen aufzubauen.

Es ist an der Zeit, offensiv eine Ökonomie auszubauen, die auf sozialen, ökologischen und demo-kratfischen Werten basiert, eine Ökonomie, die darauf ausgerichtet ist, sinnvolle und gesellschaftlich nützliche Produkte und Leistungen zu erstellen, unter menschenwürdigen, persönlichkeitsförderlichen, demokratischen und geschlechtergerechten Arbeitsbedingungen und unter Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen. Eine solche Solidarische Ökonomie sehen wir als Teil unserer Suche nach einer anderen Welt. Die Wirtschaft hat den Menschen zu dienen und nicht umgekehrt.

Die Referentin hat 2006 den internationalen Kongress „Solidarische Ökonomie“ in Berlin mit organisiert und arbeitet bei der Bewegungsakademie in Verden.